

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 22

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

Sechsmästerturnier in Holland

Dieser Wettstreit endigte mit einem seltenen Rangbild: Drei Sieger mit je 3½ Punkten, Dr. Euwe, Flohr und Szabo. Die zweite Gruppe, Landau, Fontein und Cortlever, blieben auf 1½ Punkten stehen. Die Sensation war die Niederlage Flohrs gegen Dr. Euwe. Nächstehend diese interessante Partie.

Weiß: Dr. Euwe Schwarz: Flohr

Slavische Verteidigung

1. d2—d4, d7—d5 2. c2—c4, c7—c6 3. Sg1—f3, Sg8—f6 4. Sb1—c3, g7—g6 5. Lc1—f4, Lf8—g7 6. e2—e3, 0—0 7. Dd1—b3

Der Lieblingszug Dr. Euwes.

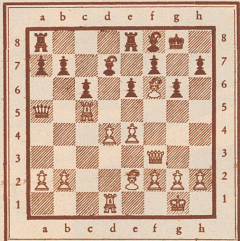
7. ... d5xc4 8. Lf1xc4, Sb8—d7 9. Sf3—e5, Dd8—e8 Nach Sxc5, dxc5, Sh5 würde e5—e6 mit starkem Druck folgen. Mit dem Damenzug deckt Schwarz f7.

10. Lc4—e2, Sd7xc5 11. Lf4xc5, De8—d8 Trachtet mit der Dame nach b6 zu kommen, um b7 zu entlasten.

12. 0—0, Dd8—b6 13. Db3—a3, Tf8—e8 14. Ta1—c1, Lg7—f8 15. Sc3—a4, Db6—d8 16. Tf1—d1 Weiß hat alle Figuren mobilisiert, während der Gegner viele Tempoverluste erlitten hat. Interessant ist die Verwertung des weißen Stellungsvorteils.

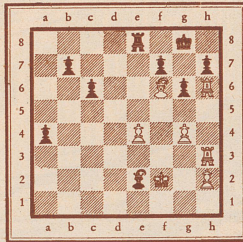
16. ... Sf6—d5 17. e3—e4, c7—e6 18. Da3—f3! Sd5—b6 19. Sa4—c5 Die Umklammerung der schwarzen Streitkräfte wird mit jedem Zug fester.

19. ... Sb6—d7 20. Sc5xd7, Lc8xd7 21. Le5—f6 Der 1. Punkt in der feindlichen Königsstellung wird verankert. Auf Lf8—e7 würde e5 folgen.



21. ... Dd8—a5 22. Tc1—c5 Droht Th5 und falls gxh5, so Dg3+. Nimmt aber Lxc5, so dxc5, Dc7, De3! nebst Dh6 mit ungedeckbarem Matt. Siehe Diagramm.

22. ... Da5xa2 23. Tc5—h5! Droht weiter Dh3!
23. ... e6—e5 24. d4xc5, Ld7—e6 Auf gxh5 folgt Txd7 und Schwarz steht wieder auf Matt.
25. Df3—f4 Um das Feld h4 zu gewinnen.
25. ... Da2xb2 26. Le2—f1, Lf8—e7 27. Df4—h4! Le7—c5 Vereitelt zunächst Txb7 wegen Dxf2+, Dxd, Lxf2+, KxL und KxTh7 mit Gewinn für Schwarz.
28. Th5—h6, a7—a5 29. Td1—d3 Um nachfolgend mit Tf3 den Bauer f2 sicherzustellen.
29. ... Lc5xf2+ Ein feines Abspiel würde 29. Le6—c4 ergeben: 30. Txb7, Dxf2+ 31. Dxd, Lxf2+, 32. Kxf2, Kxh7, 33. Th1+ nebst Th8#.
30. Dh4xf2, Db2xf2+ 31. Kg1xf2, a5—a4 Schwarz spielt mit einer Figur weniger, ist aber im Besitz von drei starken Freibauern am Damenflügel.
32. Lf1—e2 Dieser «stille Zug» ist von großer Bedeutung. Der Plan liegt in g2—g4 (Freimachung des Feldes h3) nebst Th6xh7, KxT und wieder Td3—h3+ nebst Th8#.
32. ... Ta8—a5 33. g2—g4, Ta5xc5 34. Lf6xc5, Le6—c4 35. Td3—h3, Lc4xc2 36. Le5—f6! Dieser Zug entscheidet. Siehe Diagramm.



36. ... Te8—c6 37. c4—e5, Le2xg4 38. Th6xh7, Te6xf6+ 39. e5xf6 Schwarz gab auf. — Nach 39. ... LxTh3 40. Txb3 kann Weiß mit Hilfe des Königs und des Turmes die schwarzen Freibauern abfangen. Zum Beispiel: 40. ... b5 41. Tc3, b4 42. Txc6, b3 43. Th6 nebst Tb4 mit Eroberung beider Bauern. Oder: 40. ... c5 41. Tc3! b6 42. Te4, a3 43. Ta4, b5 44. Txa3, b4 45. Ta8+, Kh7 46. Te8 und gewinnt. Eine schöne Leistung des holländischen Exweltmeisters.

Eine wilde Kombinationspartie aus dem internationalen Turnier in Stuttgart

Weiß: Richter-Berlin Schwarz: O'Kelly-Brüssel

Französische Verteidigung

1. e2—c4, c7—e6 2. Sb1—c3, d7—d5 3. b2—b3, Sg8—f6 4. Lc1—b2 Eine ungewöhnliche Spielweise.

4. ... Lf8—e7 5. e4—e5, Sf6—d7 6. f2—f4, c7—c5 7. Sg1—f3, a7—a6, 8. h2—h4 Schon auf Biegen und Brechen gespielt. Weiß erwartet natürlich die gegnerische kurze Rochade.

8. ... Sb8—c6 9. Sf3—g5, h7—h6 10. Sg5—f3, Sc6—d4 11. Lf1—d3, Sd4—c6 Droht b5 nebst c4.

12. Dd1—e2, b7—b5, 13. f4—f5 Besser war Df2 und falls c4, Le2 nebst Dg3 mit Angriff.

13. ... Sd7—f8 14. f5—f6, g7xf6 15. Sc3xd5, Dd8xd5 exd5 scheitert an exf6 mit Figurrückgewinn.

16. e5xf6, Le7—d6 17. Ld3—e4, Ld6—g3+ 18. Kc1—d1, Dd5—d6 19. Lb2—e5, Lg3xe5, 20. Sf3xe5, Sc6xe5 Nicht Dxc5 wegen Lxc6+ nebst Damenverlust.

21. Le4xa8, Sf8—d7 22. Th1—e1, Th8—g8 23. c2—c3, Tg8—g3 24. Kd1—c2, c5—c4 25. b3xc4, b5+c4 26. Ta1—b1, Se5—d3 27. Kc2—d1 Nach Th1 gerät Weiß wegen Da3 in ein Mattnetz.

27. ... Sd3xe1 28. De2xc4, Dd6—c5 Verhütet das radikale Matt: Dxc8#.

29. Dc4xc5, Sd7xc5 30. Kd1xe1, Ke8—d8 31. La8—f3, Tg3—g6 32. Tb1—b6, Tg6xf6 33. c3—c4, Sc5—d7 34. Tb6—d6, Kd8—e7 35. Td6—d4, e6—e5 36. Td4—d5, Tf6—f4 37. c4—e5, Tf4—d4! Erzwingt den Turmtausch, worauf Schwarz mit der Mehrfigur gewonnenes Spiel hat. Weiß gab auf.

SCHACH-NACHRICHTEN

Doppelkampf in Baarn, Holland

Zwei Gruppenkämpfe zu je vier Meistern ergaben erwartungsgemäß folgende Endresultate: Gruppe A: Dr. Euwe 2½ (aus 3 Partien); Fontein 2; Landau 1½ und Spanjaard 0 Punkte. Gruppe B: Flohr 2½; Kramer 2; Szabo 1½; Epen 0 Punkte.

Wie eben bekannt wird, soll noch ein dritter Turnierkampf mit Flohr und Szabo als ausländische Teilnehmer in Holland arrangiert werden. Den holländischen Meistern bietet sich hier natürlich eine vortreffliche Gelegenheit zum Training.



Immer korrekt für Stadt, Reise und Sport.
Neuer Preis Fr. 1.40 p. Stk. bei unveränderter Qualität.

In allen besseren Herren-Modengeschäften erhältlich
Engros-Lager für die Schweiz:
GRIEDER & CIE. ZÜRICH

Auskünfte FÜR HANDEL UND PRIVAT
BICHET & CIE

Formals André Piguet & Cie.
Gegründet 1895 - Vertretungen auf der ganzen Welt

- BASEL ... Falknerstraße 4
- BERN ... Bubenbergplatz 8
- GENÈVE ... Rue Cécile 13
- LAUSANNE ... Petit-Chêne 32
- LUGANO ... Via Foa Savoia 1
- ZÜRICH ... Börsenstrasse 18

Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus
Ischias, Lähmungen, nerv. rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- u. Naturheilmstitut Niederurnen** (Ziegelbrücke) Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Johannes Jegerlehner
Das Haus in der Wilde

Eine Erzählung
Umfang 312 Seiten mit mehrfarb. Umschlag Ganzleinen Fr. 5.80

Unverschuldete Armut ist ein hartes Ruhekitzen, aber von sich aus haben die Bergbauern keinen Finger nach Hilfe ausgestreckt. Zah, eigenwillig und heinstolz ist das Volk. Solange noch ein Halm sprießt, der Keller Kartoffeln gibt und der Stall einen Tropfen Milch, solange noch die Tages Mühn den Schlaf versüßen, geht man nicht um fremde Hilfe aus. — Es ist ein heroischer Kampf den unsere Bergbauern führen. Ein Kampf, in dem die Schwachen erliegen, die Starke, außen und innen von Narben bedeckt, ehrenhaft ihr Dasein fristen. Hilf dir selbst, so hilft dir Gott — Kopt hoch, und es geht! So denken und handeln sie. — Bergbauern haben in vordern Zeiten unsere Freiheit erstritten. Bergbauern sind es, die sie heute hüten in ihrer reinsten Form, der absoluten Unabhängigkeit. — Drunten im Unterland, wer kennt sie und weiß von ihrem stillen Heldentum?

Fliegarten-Verlag A.G., Zürich



Neuartiges, nach besonderem Verfahren hergestelltes Haartonikum von universeller und ungewöhnlich intensiver Wirkung. • Fr. 3.80

KALODERMA A.G. BASEL